

Wenke Pietsch

## Über die psychosozialen Folgen der Jugendarbeitslosigkeit

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2010 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783842819948

**Wenke Pietsch**

**Über die psychosozialen Folgen der Jugendarbeitslosigkeit**



Wenke Pietsch

## Über die psychosozialen Folgen der Jugendarbeitslosigkeit

Wenke Pietsch

## **Über die psychosozialen Folgen der Jugendarbeitslosigkeit**

ISBN: 978-3-8428-1994-8

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2011

Zugl. Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), Magdeburg, Deutschland, Bachelorarbeit, 2010

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH

<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2011



## Vorbemerkung

Im Jahr 1998 trug sich in einem Schnellimbiss folgende Situation zu: Drei Mädchen im Alter von zwölf Jahren saßen beisammen, aßen und tauschten sich über ihre Zukunftspläne aus. Sie besuchten gemeinsam die sechste Klasse einer Realschule. Sie waren sich einig. Sie alle wollten zukünftig ein Gymnasium besuchen. Mit Fleiß und Leistungswillen hatten sie bisher immer gute Noten erzielen können. Die Bewerbungen waren bereits abgeschickt worden und nun hofften sie alle drei auf eine Zusage. Diese war ihnen äußerst wichtig; so wichtig, dass sie bei einer Absage tief enttäuscht gewesen wären. Sie waren sich darüber bewusst, dass eine Ablehnung kein Weltuntergang wäre, doch dass es mit zunehmenden Alter immer schwieriger werden würde, aufs Gymnasium zu wechseln und das Leistungsniveau auszugleichen. Innerlich waren sie von der Befürchtung getrieben den Sprung nicht zu schaffen und aufgrund dessen später infolge eines Realschulabschlusses einer erhöhten Erwerbslosigkeitswahrscheinlichkeit ausgesetzt zu sein. *„Wenn wir nicht aufs Gymnasium kommen, können wir später nicht studieren. Dann ist es viel schwieriger eine Arbeit zu finden.“*

So hat es sich tatsächlich zugetragen. Heute wundere ich mich darüber, dass wir 12-jährigen Mädchen damals schon so einen Druck verspürten und ein Gespür für die damalige Arbeitsmarktsituation entwickelt hatten, aber schon in der Marienthalstudie wurde in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts festgestellt, dass mit *„... zunehmenden Alter ... der Prozentsatz derjenigen Kinder, für die Arbeitslosigkeit ein persönliches Problem ist (, steigt), auch wenn sie selbst noch nicht davon betroffen sind.“*<sup>1</sup> Das Erleben von Zukunftsangst ist für Jugendliche in Zeiten der Massenarbeitslosigkeit charakteristisch. Zugleich ist es erschreckend, denn Furcht und Druck sollte in der Jugend nichts zu suchen haben. Heute – kurz vor Ende meines Studiums – wird diese stille Furcht wieder lauter. Obwohl ich ein hohes Ausbildungsniveau genieße, weiß ich doch um die Tatsache, dass in der heutigen Zeit auch zunehmend Akademiker von Erwerbslosigkeit betroffen sind. Diese Tatsache, dass zunehmend junge Menschen von Erwerbslosigkeit betroffen sind und dies zunehmend in allen Schichten der Gesellschaft, beschäftigt mich und erregt mein Interesse, sodass meine Bachelorarbeit die psychosozialen Folgen der Jugendarbeitslosigkeit und ferner das breite Spektrum der Bewältigungsformen thematisiert.

---

<sup>1</sup> Jahoda, M. / Lazarsfeld, P. F. / Zeisel, H.: Die Arbeitslosen von Marienthal. 1975. S. 75.



„Menschliche Arbeit hat nicht nur einen Ertrag, sie hat einen Sinn.“  
(Willy Brandt, 1983)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung .....</b>	<b>7</b>
<b>A Gesellschaftliche Modernisierungen und Erwerbsarbeit .....</b>	<b>9</b>
<b>I Der Arbeitsbegriff .....</b>	<b>9</b>
<b>II Definition Jugend .....</b>	<b>9</b>
<b>III Leitbild Lohnarbeit .....</b>	<b>9</b>
<b>IV Arbeitsbedingungen der industrialisierten Dienstleistungsgesellschaft .....</b>	<b>11</b>
1 Prekäre Beschäftigungslage und brüchige Normalbiografien ..	11
2 Veränderungen in der betrieblichen Arbeitsorganisation.....	11
3 Segmentierter Arbeitsmarkt.....	12
4 Jugendarbeitslosigkeit.....	12
4.1 Das Ausmaß der Jugendarbeitslosigkeit .....	12
4.2 Ausbildung- und Beschäftigungschancen .....	13
4.3 Berufsvorbereitende Maßnahmen und Arbeitslosenstatistik .....	13
<b>V Die Lebensphase Jugend im gesellschaftlichen und demografischen Wandel .....</b>	<b>14</b>
1 Individualisierung der Lebensentwürfe .....	15
2 Entgrenzte Jugend .....	16
<b>VI Folgen für die Bedeutung und die Funktion der Arbeit .....</b>	<b>17</b>
1 Finanzielle Entlohnung .....	17
2 Formung der Persönlichkeit .....	17
3 Zeitstrukturierung .....	17
4 Identität und Selbstwertgefühl .....	17
5 Stabilisierung der Persönlichkeit .....	18
6 Handlungskompetenz .....	18
7 Status .....	18
8 Sozialintegrative Wirkung.....	18
9 Kontakt und Interaktion .....	18
10 Soziale Anerkennung .....	19